



3. Oktober  
1990

„Nicht, weil er die DDR versaut-, weil er sie gemacht hat!“

## ----- Gedanken an Chemnitzer Kaminen -----

### CDU-Funktionär greift Bürgerbündnis an

Der Ortsverbands-Chef Mitte-Schloß sorgt mit Äußerungen zum 5. März für Ärger innerhalb der CDU. Die Chemnitzer Partei-spitze distanziert sich.

freund Harald Krause. Der Vorsitzende der Christlich-Demokratischen Arbeitsgemeinschaft Chemnitz, CDU, bekennt sich zum Aufruf...

sche und Antifa-Seiten im Internet durchforstet. Dabei, so schreibt er an...

cher Alexander Dierks erklären man bedauere die Äußerungen Frey...

FP 31.01.12

Er habe diverse linke, linksextremistische und Antifa-Seiten...durchforstet. Dabei...sei ihm schlecht geworden. Die Chemnitzer CDU... werde auf keinen Fall mit diesem ...

„antideutschen, antidemokratischen und kommunistischen SED/PDS/DIE Linke, SPD, Grüne, DGB, Verdi“

gemeinsame Sache machen, die unterstützt würden „durch ... Das Bündnis ... bezeichnet er

Marco Freymann, Chef des CDU-Ortsverbandes Mitte-Schloß, sorgt mit seinen Äußerungen zum Jahrestag der Bombardierung der Stadt für eine Debatte in der CDU. Der Funktionär hatte Parteien und Gewerkschaften vorgeworfen, „antidemokratische und antideutsche“ Kräfte zu unterstützen, die die zivilen Opfer der Bombardierung verhöhnten. Öffentlich gemacht hat Freymanns Äußerungen sein Partei-

endlich wieder eine gemeinsame Rundmail an den Kreisvorstand und auf ihrer Internetseite. Öffentlich zum Bündnis für das Gedenken bekennt, wie es andere Parteien, aber auch Gewerkschaften und Kirchen tun. Über die Reaktion von Marco Freymann war Krause empört. Freymann ließ ihn per E-Mail wissen: Er habe diverse linke, linksextremisti-

richtet er die Bitte: „Lassen Sie die SED/PDS/DIE Linke, SPD, Grüne, DGB, Verdi“

Zugleich bekräftigte er das Engagement der CDU-Partei für ein würdevolles, überparteiliches Gedenken an die Bombardierung der

### CDU versucht Schadensbegrenzung

Der Stadtverband geht auf Distanz zum Ortsvereins-Chef Mitte-Schloß wegen dessen Äußerungen über das Bürgerbündnis.

FP 01.02.12

Nach den Äußerungen zum Jahrestag der Bombardierung der Stadt wächst innerhalb der CDU die Kritik am Chef ihres Ortsverbandes Mitte-Schloß, Marco Freymann. Ines Saborowski-Richter, die für die CDU im Stadtrat und im Landtag sitzt, sprach ihm gestern das Recht ab, seine Einzelmeinung als die der Chemnitzer Christdemokraten auszugeben. „Er kann nicht für alle

sprechen“, sagte sie. Die am Vortag bekannt gewordenen Äußerungen bezeichnete sie als sehr bedauerlich. „Mit solchen Äußerungen machen wir die Arme auf für Nazi-Propaganda.“ Und auch Stadtfraktions-Chef Ullrich Müller distanziert sich: „Marco Freymann hat sich provozieren lassen und in einer höchst bedauerlichen Form reagiert.“ Freymann hatte in einer E-Mail Parteien, Gewerkschaften und der Kirche vorgeworfen, „antidemokratische und antideutsche“ Kräfte zu unterstützen, die die zivilen Opfer der Bombardierung von 1945 verhöhnten. Mitglieder des Bündnisses selbst, das am 5. März der Zerstörung der Stadt und ihrer Toten gedenken und Gesicht zeigen will gegen Rechtsextremismus, bezeichnete er als „Rotfront“.

Ines Saborowski-Richter wies gestern Vergleiche der Initiatoren des Friedenstages mit Randalierern zurück. Die CDU begrüße es, dass es mit dem Bürgerbündnis gelungen sei, das Gedenken an die Ereignisse und die Opfer der Bombardierung auf eine breite demokratische Plattform zu stellen. „Zu diesem Aufruf des Bündnisses steht die Chemnitzer CDU und wird sich sicher in großer Zahl am Friedenstag beteiligen.“ Für eine Anfrage der „Freien Presse“ war Freymann gestern erneut nicht erreichbar. CDU-Kreisverbands-Chef Frank Heinrich, der im Ausland weilte, ließ über Partei-Sprecher Alexander Dierks eine gründliche Auswertung des Briefwechsels ankündigen. So sei es auch nicht unbedingt die feine englische Art, internen Schriftverkehr nach außen

zu tragen, sagte er. Dennoch sich Freymann – so wörtlich im Ton vergriffen. „Wir werden die Gelegenheit geben, sich der nächsten Sitzung des Kreistandes im März zu äußern.“ Druck eines Rechts-Rucks Chemnitzer CDU sei Freymann hingegen nicht, b. Dierks: „Wir bekennen uns weiterhin deutlich zum Bündnis am 5. März.“ Oberbürgermeisterin E. Ludwig (SPD) sagte gestern, davon aus, dass es sich bei den Äußerungen um eine Einzelmeinung handele. Zugleich fügte sie hinzu Chemnitzer CDU-Kreisverbände mit Frank Heinrich einen zenden, „der sich für den 5. März den vergangenen Jahren ganz engagiert hat“. (mit su)

„Antifaschismus ist nicht die richtige Antwort, sondern Demokratie.“  
M. Ulbig, Sächsischer Innenminister ( CDU )

Nicht, weil er solche Gedanken hat. Weil er sich im öffentlichen Ton vergreift und internes Denken nach außen trägt!